



Heimatverein schreibt Buch „14 ein Ganzes“

Erscheinungstermin ist im November / Der Wiederaufbau der Scheune Meistermann ist abgeschlossen

VON CHRISTOPH HEINZEL

Bakum. „2021 gab es kein offizielles Programm“, stellt Franz-Josef Göttke, der erste Vorsitzende des Heimatvereins Bakum, fest. Keine Backtage, kein Maibaumsetzen und auch keine Fahrten. Der Ausfall dieser Veranstaltungen hieß aber nicht, dass der Verein während der Pandemie und des zwischenzeitlichen Lockdowns untätig war. Zwei Projekte hat der Heimatverein in 2021 umgesetzt. Zum einen hat er auf seinem Gelände am Pastors Busch die ehemalige Scheune Meistermann wiederaufgebaut und so das vorhandene historische Gebäudeensemble erweitert. Jetzt gilt es nur noch zu klären, wie das Gebäude genutzt werden soll. Und zum anderen gab es das Projekt „14 ein Ganzes“, das nun auch in Buchform veröffentlicht werden soll.

Darüber hinaus beginnt der Verein die aktuellen Lockerungen zu nutzen. Am 5. September (Sonntag) ist eine Radtour zu den „aufgelösten Schulen“ geplant. Eine Anmeldung bei Bernd Stania unter Telefon 04446/1647 ist erforderlich. Stationen der Tour sind Vestrup, Hausstette, Carum, Harne und Schleddehausen, sagt Franz-Josef Göttke, der dazu unter anderem das Buch von Franz Dwertmann, „Das große Sterben der kleinen Schulen“, als Inspiration und Informationsquelle nutzte.

Mit der Scheune Meistermann wurde auf dem Heimathof ein weiterer Teil der Geschichte Bakums wiederaufgebaut. Bis 2019 stand das Gebäude aus dem Jahr 1722 im Bakumer Ortskern an der Burgstraße, bevor es dem Projekt eines Altenwohnheimes weichen



Engagiert: Franz-Josef Göttke (links) und Hubert Kröger vom Heimatverein Bakum berichten über die Vereins-Aktivitäten. Foto: Heinzl

musste. „Wir vom Heimatverein sind stolz darauf, hier Gebäude aus vier Jahrhunderten stehen zu haben“, sagt Franz-Josef Göttke. Die Scheune wurde mithilfe vieler Mitglieder des Heimatvereins wieder aufgebaut. Die Außenanlagen, die Pflasterarbeiten und die Eindeckung mit den alten Dachziegeln wurde in Eigenleistung erbracht. 653 Mitglieder hat der Verein aktuell, von denen sich rund 100 immer wieder auf unterschiedlichste Art in die Vereinsarbeit einbringen. Rund 50000 Euro kostete das Projekt. Die Leader-Region Vechta steuert 17600 Euro und die Gemeinde Bakum 12500 Euro zur Finanzierung bei, sagte Franz-Josef Göttke im April der Redaktion. Den Rest müsse der Heimatverein selbst zahlen.

„14 ein Ganzes“ ist ein Projekt von Hubert Kröger. Der gebürtige Dinklager ist seit sechs Jahren im Heimatverein aktiv und hat in dieser Zeit die Digitalisierung des Archivs vorangetrieben. Inzwischen seien über 200000 Fotos digitalisiert. Für die Datenbank sehr wichtig ist die Arbeit der „Gesucht-Gefunden-Gruppe“. Alle vier Wochen kommen deren Mitglieder zusammen, ordnen die Bilder ein und versuchen, die abgebildeten Personen zu identifizieren. Während des Lockdowns mussten sie pausieren, umso größer war die Freude, als sie sich diesen Sommer wieder treffen konnten.

Im digitalisierten Archiv fand Hubert Kröger auch die Antwort auf die Frage: „Was können wir in der Corona-Zeit ma-

chen?“ Die Antwort: „14 ein Ganzes“. Über ein halbes Jahr verteilt wurden aus den 14 Ortschaften der Gemeinde Bakum jeweils Fotos aus den 50er und 60er Jahren veröffentlicht. Das Ganze wurde dabei auch über die sozialen Medien beworben. Hier ist der Heimatverein seit drei Jahren auf Facebook und seit Mitte 2020 auf Instagram zu finden. „Dadurch erreichen wir viele junge Menschen“, berichtet Hubert Kröger. Das Projekt „14 ein Ganzes“ generierte 45000 Seitenaufrufe.

„Für einen Heimatverein ein sehr ordentliches Ergebnis“, meint Hubert Kröger. Der 70-Jährige plant jetzt, „14 ein Ganzes“ in Buchform herauszubringen. Er schätzt den Umfang auf etwa 140 Din-A4-Seiten. Ende November solle das Werk an die

Mitglieder des Heimatvereins verteilt werden. „Es soll ein kleiner Ersatz sein für die vielen ausgefallenen Angebote in diesem Jahr.“ Darüber hinaus sind 400 Exemplare für den freien Verkauf geplant.

Eine andere erfreuliche Sache seien die über 20 Anmeldungen für 2021 gewesen, die sich für eine standesamtliche Trauung im Heuerhaus auf dem Heimathof angemeldet haben, so Franz-Josef Göttke. Unabhängig von den Ereignissen und Projekten ist für den Heimatvereinsvorsitzenden 2021 ein besonderes Jahr. Der Heimatverein Bakum wird nämlich 30 Jahre alt. Leider könne dieses Ereignis aktuell nicht entsprechend gefeiert werden, so Göttke. Aber 2022 werde es wieder ein interessantes Veranstaltungsprogramm geben.